

# Stay! For the next step

## Was geschieht, wenn Vagabunden sesshaft werden

Von flyingwonder

### Kapitel 61: Aber Schauke wirr haben doch nur Spaß!

In den ersten fünf Minuten Tranken die Mädchen lautstark auf alles Mögliche, auf den Urlaub, die Freundschaft, die Liebe oder was ihnen sonst noch so einfiel. Sie selber nippten immer nur an ihren Sake, taten dann aber so als würden sie nachfüllen. Einige der Jungen taten es ihnen bald gleich, das Zeug brannte in den Kehlen. Naruto spürte nichts davon, für ihn war es als würde er eigenartig schmeckendes Wasser trinken und Kiba kannte den Geschmack schon, konnte das leichte Brennen genießen.

Als Sakura, Hinata und Sasuke zur Gruppe zurückkam war die erste Flasche schon über der Hälfte geleert, wobei Naruto das meiste getrunken hatte, selbst Kiba nippte nur noch an seinem Schälchen.

„Ey Saschuke, komm herrrr. Losch trink auch einen.“ Lachend zog der Blonde seinen Freund auf den Boden, reichte ihm ein volles Schälchen.

„Wie viel hast du schon getrunken?“ Ungläubig starrte der in ein breit grinsendes gebräuntes Gesicht.

„Keine.“ Naruto machte eine Pause, wedelte mit der freien Hand herum, verschüttete dabei einiges von dem Sake. „Ahnung. Nischt mehr wie die an´ren auch.“

Vorwurfsvoll schaute er Ino an, die die Sake Flaschen neben sich stehen hatte. „Also, wie viel?“

„10 oder 11 Schälchen.“ Antwortete sie.

„Und nun ist er schön betrunken.“ Sasuke strich sich durch die Haare, er wollte nicht wissen was alles in solch einer Situation passieren könnte, nicht bei Narutos Hang zu Unfällen. „Na wenn das mal gut geht.“ Prophezeite er schwarzmalersisch.

„Aber Schauke wirr haben doch nur Spaß!“ Naruto zog an den zwei Haarsträhnen, die das Gesicht seines Freundes einrahmten.

Hinata kicherte, sie erinnerte sich genau daran, wann dieser blöde Name erfunden wurde.

„Losch, ick will ein Feuerwerk.“ Der Blonde wollte aufstehen, doch dadurch wirkte der Alkohol erst recht. Er taumelte ein paar Schritte und viel über eine Tasche in den weichen Sand. „Nanü? Wer dreht denn da am Boden?“ Verwirrt hob er seinen Kopf.

Die Mädchen lachten, das konnte noch was werden.

Sasuke fuhr sich mit der Hand durchs Gesicht. „Wenn ihm was geschieht und Itachi davon erfährt macht er euch kalt.“

„Aber Schauke, ich bin auch gaaanssch vorsssitig. Lasch uns Spasch haben. Los mach schon. Lass es bum machen.“ Damit drückte Naruto seinem Freund ein Feuerzeug in die Hand. Seine Augen wurden groß, er lachte laut. „Jetzst mach scho.“

„Passt mir bloß auf ihn auf.“ Drohte er alle halbwegs nüchternen, ging aber wie gewünscht zu den aufgestellten Feuerwerkskörpern, nicht das Naruto noch auf die Idee kam es selber in die Hand zu nehmen.

„Komm her Schöne.“ Der Betrunkene beugte sich vor und zog an Hinatas Hand, sie stolperte leicht und fiel in seinen Schoß. „Lass uns schehen was Schauke dort macht.“ Sein warmer Arm strich an ihrer Seite vorbei und deutet in etwa (er lag mindestens drei Meter daneben) in Sasukes Richtung, bereitete ihr einen angenehmen Schauer. Sein zweiter Arm schlang sich um ihre Hüfte, selbst wenn sie aufstehen wollen würde, sie könnte es so nicht mehr. Hochrot saß sie da und versuchte sich einigermaßen zu entspannen.

„Uii, schau nur blau und rot.“ Kommentierte Naruto die ersten Raketen, lachte laut und lehnte sich zurück, zog Hinata mit sich, damit sie an seiner Brust lag.

Ihr Gesicht schien zu brennen, so warm fühlte es sich an, aber sie lockerte sich nach und nach. Mit einem Ohr konnte sie Narutos Auslassungen über das Feuerwerk hören. Er lallte irgendwas über die schönen Sterne, die leuchtenden Punkte und über die Farben, ziemlich sinnfreies Zeug also. Aber sie mochte es ihm zu lauschen.

„Schau nur, wie viele kleine Käfer, denen man ein Streichholz in den Hintern gesteckt hat und nun fliegen die am Himmel entlang. Oder eine LED Lampe, den es gibt ja kein farbiges Streichholz.“

Rund um sie kicherte es, Ino reichte Naruto noch ein Schälchen. „Hier, damit du so lustig bleibst.“

„Na immer her damit.“

Der Inhalt verschwand in Narutos Magen. „Scho, jetzt helfe ich Schauke.“

Hinata dachte jedoch nicht daran sich von seinem Schoß fortzubewegen, dies war bestimmt das, was Sasuke meinte. So betrunken wie Naruto war würde dieser sich selber noch in Brand stecken. Darum versuchte der sich einfach mit ihr zu erheben, sie machte sich extra schwer, zog auch die Beine an, um ihr Gewicht zu erhöhen.

„Dann eben nischt.“ Naruto gab auf, lehnte sich wieder zurück. Fing dann an unmelodisch zu summen. „Scheht ihr wie viel Käfer glühen, dort am schwarzen Zeltens Dach.“ Fing er an ein bekanntes Kinderlied umzudichten. „Schauke hat ihnen allen einen Stift in den Hintern gehesteckt.“

„Naruto hör auf, das ist ja schrecklich.“ Temari versuchte dem Blondem den Mund zuzuhalten, dieser küsste sie einfach auf die Handfläche, ein feuchter, sabbernder Kuss, der nicht erst zu nehmen war.

„Jetzt fliegen sie davon, mit ihren Lichtern am Arsch.“ Text und Melodie hatten nichts mehr mit dem Kinderlied gemein.

„Naruto, gib Ruhe.“ TenTen hielt sich die Ohren zu, das war nicht zu ertragen.

Sasuke kam wieder zurück. „Das habt ihr euch selber eingebrockt.“ Jetzt musste er lachen.

„Wir spielen jetzt verstecken.“ Rief Naruto, sprang auf, warf Hinata damit von seinem Schoß und taumelte los, weiter den Strand entlang.

Sakura lief hinterher, das könnte gefährlich werden, es war überraschend, wie schnell Naruto war. Im schummrigen Licht war nur der Umriss von ihm zu sehen, dann verschwand er plötzlich. Sofort sprangen alle auf, ihm hinterher.

„Wie lästig.“ Kam es noch von Shikamaru.

Vorsichtig näherten sie sich der Stelle, an der Naruto verschwunden war.

Laut hörten sie den Gesuchten lachen. „Schaut mal, ich habe ein Loch gefunden.“ Aber er tauchte nicht wieder auf. „Ob hier ein Schatz liegt?“ Sand flog aus dem Loch heraus, traf die Ankommenden.

„Dobe, hör auf damit, wir bekommen den ganzen Sand ab.“

„Hihihihihihihi, Schauke das Schandmännchen.“ Kam es von unten und Sasuke bekam eine ganze Ladung Sand ab.

Sich den lästigen Sand aus den Haaren streifend flüsterte er in Hinatas Ohr. „Schmeiß etwas rein, damit er es finden kann, sonst kriegen wir ihn da nicht wieder raus.“

Alle mussten sich vor den Sandattacken des Blonden in Sicherheit bringen.

Hinata sprang zu Naruto hinunter. „Komm, wir suchen zusammen.“ Unauffällig drückte sie ihm ihre Sandale in die Hand.

„Ich hab einen, einen Schatsch.“ Er riss die Arme hoch und präsentierte allen seinen Pfund.

Sasuke verdrehte die Augen. „Ganz toll, kommst du da jetzt raus.“

„Nein, ich will in dem Loch bleiben es ist toll hier, ganz viel Sand.“ Naruto bewarf seine Freunde mit einer Handvoll. „Und Hinata, also gansch toll hier.“ Er schnappte sich Hinata und drückte sie an sich.

Diese quickte erschrocken auf, damit hatte sie nicht gerechnet.

„Wie ein Teddybär.“ Naruto knuddelte das Mädchen, ihr wurde es dann doch zu viel. Sie verdrehte ihre Augen und sackte in sich zusammen. „Sakura, Hilfe.“ Etwas verloren hielt er sie fest.

Alarmiert sprang die Pinkhaarige in das Loch. „Leg sie hin. Ganz vorsichtig, Naruto.“

So achtsam wie es nur eben mit seinem beduselten Kopf ging legte er die Schwarzhaarige auf den Boden ab.

„Dobe, komm raus, damit Sakura sich um Hinata kümmern kann.“ Sasuke reichte eine Hand hinunter. Nun bequemte sich Naruto endlich aus dem Loch heraus, auf allen vieren krabbelte er an zu den anderen. „Schauke, ich hab Hinata kaputt gemacht.“

Sasuke fand das natürlich überhaupt nicht komisch, doch alle anderen waren angetrunken genug um darüber lachen zu können. Es war fast so, als hätten sie ein kleines und extrem nerviges Kind in ihrer Mitte.

„Schauke, kann Sakura sie wieder heile machen?“ Theatralisch schniefte Naruto.

„Ja Dobe, sie bekommt es schon wieder hin. Aber drücke Hinata nicht mehr so.“

Blaue Augen wurden groß, starrten ungläubig leicht an Sasuke vorbei. „Ich habe Hinata kaputt gemacht.“ Er warf sich auf den Schwarzhaarigen. „Das tut mir leiheid. Sei nischt böse auf misch.“

Überfordert tätschelte der den blonden Schopf. „Seht zu, dass ihr ihn wieder runterholt. Der ist ja nicht zu ertragen.“ Giftete er alle anderen an.

Doch seine Worte fanden kein Gehör, konnten keines finden, denn alle lachten sich halbtot über Naruto.

Ruhe gab der Blonde mit seinem Entschuldigen erst, als auch Hinata und Sakura aus dem Loch heraus kamen.

„Wir könnten ihn zur Abkühlung ins Meer schmeißen.“ Schuck Sakura vor. „Natürlich nicht sehr weit, aber einmal untertauchen sollte auch bei ihm helfen. Oder wir füllen ihn weiter ab, bis er nichts mehr kann, aber dann müssen wir ihn zum Zeltplatz zurück tragen und darauf habe ich nicht wirklich Lust.“

„Tolle Ideen hast du.“ Sasuke klang nicht nur genervt und sauer, er war es auch.

„Wenn wir Pech haben, dann säuft er uns ab oder er bekommt eine Alkoholvergiftung. Beides finde ich nicht so pralle.“

„Schau mal ich hab einen Eimer gefunden, lass uns eine Sandburg bauen.“ Schrie Naruto über den Strand.

Sasuke schubste Temari leicht an. „Beschäftigt ihn, ihr habt euch das eingebrockt, ihr solltet jetzt auch die Konsequenzen tragen.“

Notgedrungen bauten sie also eine Sandburg, Naruto ließ keinen von ihnen entkommen, nur Hinata hatte ihre Ruhe.

Erst um weit nach zwei Uhr gingen sie zum Zeltplatz zurück, Naruto krakelte vorher lautstark herum. Alle anderen hatten noch genug Sinne beisammen um zu wissen, mit dem dort aufzutauchen würde keine gute Idee sein. Nach drei weiteren, schrecklich gesungenen (leider kannte Naruto auch den Text nicht richtig), gab der Blonde dann auch endlich Ruhe. Schwer lehnte der sich auf den Rückweg an Sasuke an (er benutzte zu dessen Glück auch nicht mehr den blöden Spitznamen).

Müde verkrochen sich alle ins Zelt, vor Mittag wollte keiner Aufstehen.

Abgrundtief gähmend stand Neji als einer der ersten auf. Müde kratzte er sich am Kinn und beschaute sich das Schlachtfeld, was sie hinterlassen hatten, an. Überall lagen Müll, Unrat und einzelne Besitztümer herum. Das Aufzuräumen würde seine Zeit dauern.

Naruto kam verschwitzt vom Strand. „Morgen.“ Grüßte er gutgelaunt.

Mürrisch grummelte der Braunhaarige. „Wo kommst du denn her?“

„Vom Strand, war eine Runde joggen, gestern auch schon.“

„Seit wann bist du auf?“ Das war ungerecht, Neji selber hatte leichte Kopfschmerzen und er fühlte sich müde, auch wenn er gestern nicht mal die Hälfte von dem getrunken hatte, was Naruto in sich hinein gekippt hatte.

Überlegend tippte Naruto mit seinem Schuh auf den Boden. „Schon eine Weile, ich habe beim Joggen nach einem Bäcker gefragt, schau mal Brötchen. Und sie sind sogar belegt.“

„Erinnerst du dich an gestern Abend?“ Neji grinste, er selber würde im Boden versinken vor Scharm, wenn er sich so benommen hätte wie Naruto.

Die freie Hand strich durch blondes Haar. „Es ist alles sehr verschwommen, aber ich habe mich auf jeden Fall lächerlich gemacht.“

Choji kam auch zu ihnen und lachte. „Ja, hast du und Ino hat einige schöne Beweisfotos gemacht, damit wir uns immer daran erinnern können. Sie hat dein letztes Lied sogar aufgenommen, auch wenn ich keine Ahnung habe wie die Kamera das überleben konnte.“

„Frechheit.“ Naruto lief hochrot an, bei Gott, was hatte er denn alles angestellt. „Lass uns Frühstück, ich habe Brötchen mitgebracht.“

Anstatt alle langsam zu wecken ging Naruto durch die Reihen und zog sämtliche Heringe aus dem Boden, so dass alle Zelte in sich zusammen fielen.

Murrend und miesgelaunt kamen alle an.

Frühstück, Abbau, einpacken und Aufräumen dauerte länger als geplant, fast alle schienen noch zu schlafen und bewegten sich nicht in der üblichen Geschwindigkeit, sie schlichen über den Platz. Auch hatten einige mit einem Kater zu kämpfen. Am muntersten war mit Abstand Naruto, der übernahm mit Sasuke, dieser hatte es geschafft am Abend vorher nicht einen Tropfen Sake zu sich zu nehmen, den Abbau und das ordentliche zusammenräumen der Zelte.

Erschöpft, aber mit dem Urlaub mehr als zufrieden warfen sich alle in die Sitze im Flugzeug, sie hatten es so gerade eben noch erreicht.

„Irgendwie war es dieses Jahr stressiger wie sonst, wir mussten ständig rennen um unsere Termine zu erreichen.“ Zog Kiba das erste Fazit der Tage.

